



Die Vorfreude ist groß

39. Ingolstädter Jazztage ab 22. Oktober



Energiekrise
Stadt unterstützt Bürger und Vereine



Nachhaltige Häuser
GWG setzt auf Hybridbauweise aus Stahlbeton und Holzrahmenbau



Tag der offenen Tür
Großer Andrang bei Stadt und Töchtern

INHALT

Seite 2/3

Verwaltung:
Ausbildungsbeginn bei der Stadt
Tag der offenen Tür im Rathaus

Seite 4

Energiekrise:
Stadt unterstützt Bürger und Vereine

Seite 5

Soziales:
Zahl der Obdachlosen sinkt

Seite 6/7/8

Kultur:
Die 39. Ingolstädter Jazztage
Digitalisierung im Stadtarchiv
75 Jahre Volkshochschule

Seite 9

INVG:
Die 365 Euro- und Job-Tickets

Seite 10/11

ComIN:
Sicher, stabil und zuverlässig Surfen

Seite 12/13

GWG:
Nachhaltige Bauweise bei Neubauten

Seite 14/15

Klinikum:
Neues, leistungsstarkes MRT-Gerät

Seite 16/17

IFG:
Transformationsnetzwerk „Trafo 10“
bewilligt

Seite 18/19

INKB:
Erleichterungen mit Online-Portal

Seite 20

Donautherme:
Das Bad hat ein neues Maskottchen

Verwaltung

Start in die Zukunft

Ausbildungsbeginn bei der Stadt Ingolstadt



Zum 1. September haben 80 neue Nachwuchskräfte bei der Stadt Ingolstadt begonnen. Foto: Friedl

Anfang September hat Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll 80 neue Nachwuchskräfte in den verschiedensten Berufssparten bei der Stadt Ingolstadt begrüßt. Neben Neuzugängen, die eine fundierte Ausbildung für die typische Verwaltungsarbeit erhalten, bildet die Stadt auch wieder in den Berufen Gärtner, Fachinformatiker, Forstwirt, Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Kfz-Mechatroniker und Bauzeichner aus. Für die künftige Deckung des Personalbedarfs in den Kindertageseinrichtungen wurden neben den Berufspraktikantinnen und -praktikanten im sozialpädagogischen Einführungsjahr in diesem Jahr für die praxisintegrierte Ausbildung im Erzieherbereich (PiA) so viele Auszubildende wie noch nie zuvor eingestellt.

Knapp 200 Azubis

Alle Ausbildungen und Studiengänge (z.B. Betriebswirtschaft mit Branchenfokus Public Management, Bauingenieurwesen) bei der Stadt Ingolstadt finden im dualen System statt, was für manchen Bewerber durchaus ein ausschlaggebender Punkt für die Wahl des Studienplatzes war. In allen Bereichen bestehen nach der Ausbildung sehr gute Übernahmechancen. Der künftige Personalbedarf soll bestmöglich aus den eigenen Reihen abgedeckt werden. Mit nun insgesamt 191 Auszubildenden, Praktikanten/-innen und Studierenden in den verschiedensten Bereichen wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze im Vergleich zum letzten Jahr erneut erhöht und das Ausbildungs- und Studienangebot weiter ausgebaut. Auch für die kommenden Jahre ist ein weiterer

Anstieg geplant, um dem Wachstum der Stadt und der demografischen Entwicklung gerecht zu werden und für die Bürgerinnen und Bürger den bestmöglichen Service bieten zu können.

Krisensicherer Arbeitgeber

Dass die Stadt Ingolstadt weiterhin ein krisensicherer, attraktiver und geschätzter Ausbildungsbetrieb mit einer guten praktischen Ausbildung und besten Übernahmechancen ist, zeigen die rund 800 Bewerbungen, die auf die zu vergebenden Ausbildungs-, Praktikums- und Studienplätze eingereicht wurden. Dies entspricht etwa zwölf Bewerbungen je Platz. Während und vor allem nach der Ausbildung bietet die Stadt Ingolstadt moderne Arbeitsplätze und Bürokonzepte, z.B. Homeoffice, die im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung vieler Arbeitsvorgänge stetig weiterentwickelt werden. Ebenso wird bei der Stadt Ingolstadt Wert auf eine lebenslagenbezogene Personalentwicklung gelegt, bei der familiäre und gesundheitliche Aspekte der Beschäftigten möglichst umfassend berücksichtigt werden. Während die neuen Nachwuchskräfte in der nächsten Zeit im Berufsleben ankommen und die ersten Erfahrungen sammeln, hat schon die Suche nach den Auszubildenden für 2023 begonnen. Aktuelle Ausbildungs- und Studienplatzangebote sind unter www.ingolstadt.de/ausbildungsportal veröffentlicht. Die Bewerbungsunterlagen werden direkt über das Online-Bewerberportal entgegengenommen. Zum ersten Mal wird 2023 das duale Studium zum/zur Diplom-Verwaltungsinformatiker/-in (FH) angeboten.

Verwaltung

Großer Andrang

Tag der offenen Tür bei der Stadt und den Beteiligungen



Interessante Vorführungen hatte auch die Feuerwehr vorbereitet.

Foto: Betz

Einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit bei den städtischen Dienststellen und den Beteiligungsunternehmen werfen – diese Chance nutzten beim „Tag der offenen Tür“ über zehntausend Besucher. Rund 100 Angebote an 30 Standorten sorgten für großes Interesse. Eröffnet wurde der Aktionstag von Oberbürgermeister Christian Scharpf bei der Feuerwehr. Den Tag über herrschte hier reges Treiben bei Fahrzeugausstellung, Informationen zum Bevölkerungsschutz, Lösch-Vorführungen und verschiedenen Kinderattraktionen.

Führung mit dem „Architekten“

Auch das Alte Rathaus war stets gut besucht: Im Historischen Sitzungssaal waren einige Kostbarkeiten zu bewundern, wie die Amtskette des Oberbürgermeisters,



Oswin Dotzauer führte als Architekt Gabriel von Seidl durch das Alte Rathaus.

Foto: Rössle



Am Stand des Gesundheitsamtes war das Thema Herzgesundheit im Fokus.

Foto: Rössle

die Goldenen Bücher, das Privilegienbuch oder die Bürgermedaillen. Viel Interesse und Bewunderung erfuhr auch das Astromicum Caesareum, ein Meisterwerk der Buchkunst von Peter Apian. Und auch der Architekt des Alten Rathauses Gabriel von Seidl – routiniert dargestellt von Oswin Dotzauer – hatte bei seinen Rundgängen ein großes interessiertes Publikum im Gefolge. Die verschiedenen weiteren Präsentationen im Alten Rathaus – die Nachhaltigkeitsagenda, die Infos zum Bio-Regional-Fair-Tag, die aktuellen Themen aus der Statistik – freuten sich ebenfalls über eine hohe Besucherfrequenz.

Auf dem Rathausplatz präsentierten sich in den sieben Zelten einige städtische Dienststellen. Große Anziehungspunkte waren die Büros des OB und der Bürgermeisterinnen im Alten Rathaus. Besonders



In seinem Büro stand Oberbürgermeister Christian Scharpf für Fotos zur Verfügung.

Foto: Rössle



Mit dem Oldtimerbus der INVG konnten die einzelnen Standorte bequem angefahren werden.

Foto: Rössle

die Aktion „Ein Foto mit dem OB“ fand so regen Zuspruch, dass er die Aktion spontan verlängerte.

Mit dem Oldtimerbus unterwegs

Viel los war auch außerhalb der Innenstadt, etwa im Wildpark, in der Müllverwertungsanlage und der Zentralkläranlage. Aber auch die INKB, die vhs, die Stadtbücherei, das brigk, das GKO, das Stadttheater oder die Donautherme und viele mehr konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Mit einem kostenlosen Oldtimerbus konnten viele Standorte bequem angefahren werden. Zudem ermöglichte die INVG kostenloses Busfahren auf allen Linien. Der Tag der offenen Tür der Stadt und ihrer Beteiligungsunternehmen findet immer im dreijährigen Turnus statt.

Energiekrise

„Haben uns gründlich vorbereitet“

Stadt unterstützt Bürger und Vereine



Die Energiepreise sind stark gestiegen – das beschäftigt auch die Stadt Ingolstadt. Foto: Friedl

Die stark steigenden Energiepreise beschäftigen und beunruhigen zurzeit viele Menschen. Mit den drei Entlastungspaketen hat die Bundesregierung schon einige wichtige Unterstützungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Aber auch auf kommunaler Ebene gelte: „Die Stadtgesellschaft muss eng zusammenstehen, niemand darf vergessen werden“, erklärte Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Scharpf im Nachgang einer Sitzung des städtischen „Stabs für außergewöhnliche Ereignisse“, der sich jüngst mit der Energiepreisproblematik beschäftigt hat.

Sozialfonds für Härtefälle

„Die Frage der Energiepreise darf nicht zur Existenzfrage werden. Spätestens jetzt, kurz vor der kalten Jahreszeit, kommt das Thema bei den Menschen an“, erklärte der Oberbürgermeister, „jetzt müssen sie wissen, wie und wo man Unterstützung bekommt.“ Das Sozialreferat bietet Hilfen bei der Bezahlung, Nach- oder Vorauszahlung der Heizkosten an, auch für Bürger, die keine Sozialleistungen beziehen. Die Stadtwerke Ingolstadt geben Energiespartipps auf ihren Internetseiten. Für Härtefälle wollen die Stadtwerke einen Sozialfonds auflegen – eine „bedeutende sechsstellige

Summe“ so Scharpf. Unter www.ingolstadt.de/-energiesparen sind alle diese Hinweise zusammengefasst.

Unterstützung für Vereine

Schon im Juli hat die Stadt einige Maßnahmen beschlossen. So wurden die nächtliche Beleuchtung öffentlicher Gebäude ausgeschaltet, die Temperaturen in Gebäuden und des Warmwassers reduziert, elektrische Heizgeräte verboten. Weitere städtische Gebäude sollen sukzessive auf Fernwärme umgestellt, die laufende Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED konsequent fortgesetzt werden. Auch die Unterstützung für Sportvereine möchte der Oberbürgermeister erhöhen; bisher übernimmt die Stadt 60 Prozent der Energiekosten, nun sollen 80 Prozent vorerst für ein Jahr übernommen werden, so will es Scharpf dem Stadtrat vorschlagen. Auch für Kultur- und Sozialvereine soll es eine Lösung geben.

Christkindmarkt findet statt

Die Hilfen für die kleinen und mittleren Unternehmen seien jedoch in den Paketen des Bundes noch nicht abgedeckt. Hier müsste noch nachgeschärft werden, damit auch

Handwerker Unterstützung erhalten. Scharpf: „Die heimischen Betriebe sind elementar für die tägliche Versorgung und bieten viele Arbeitsplätze. Deren Forderung nach Unterstützung gilt es Gehör zu verschaffen“. Christkindmarkt und Weihnachtsbeleuchtung werde es auch heuer geben. „In der dunklen Zeit soll dies den Menschen Zuversicht vermitteln“, betont Scharpf. Es sei aber eine Umstellung auf LED geplant – das bringe 80 Prozent Einsparung bei der Beleuchtung. Und der Christkindmarkt verbrauche nur rund 0,015 Prozent des jährlichen Strombedarfs der ganzen Stadt – „wir können ihn guten Gewissens stattfinden lassen.“ Überhaupt: „Wir haben uns gründlich vorbereitet und sind gut gerüstet, was die Versorgungssicherheit betrifft.“ Der Appell, Energie einzusparen, gelte weiterhin für alle – die Stadtverwaltung, die Privathaushalte, die Wirtschaft, die Vereine etc., die gesamte Stadtgesellschaft. Der Oberbürgermeister ist zuversichtlich, „dass jeder mitzieht in diesen Zeiten: In allen Bereichen ein bisschen einschränken, ergibt eine nennenswerte Zahl an Einsparungen!“

Alles auf einer Seite

Bürgerinnen und Bürger haben aktuell die Befürchtung, dass sie die steigenden Energiepreise nicht mehr aus ihrem verfügbaren Haushaltseinkommen bestreiten können. Daher möchte die Stadt Ingolstadt auf mögliche staatliche Unterstützungsleistungen bei steigenden Heizkosten aufmerksam machen. Der bewusste Umgang mit allen Arten von Energie und das Einsparen sind ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit. Schon mit einfachen Maßnahmen lässt sich dies bewerkstelligen – die Stadtwerke haben im Rahmen einer Kampagne Tipps hierzu zusammengestellt. Schließlich informiert die Seite auch über die Maßnahmen der Stadt Ingolstadt im Bereich der Einsparung bei städtischen Gebäuden und Bereichen. Alle Informationen auf www.ingolstadt.de/energiesparen

Soziales

Zahl der Obdachlosen sinkt

Rund 120 Menschen leben in städtischen Notunterkünften

In Ingolstadt ist die Zahl der obdachlosen Personen im Gegensatz zum bundesweiten Trend stark rückläufig. Nachdem 2015/2016 fast 400 obdachlose Personen erfasst und untergebracht wurden, sind die Zahlen nun seit einiger Zeit stabil auf niedrigem Niveau. 118 Menschen lebten Anfang August 2022 in städtischen Notunterkünften. Der Rückgang ist vor allem auf die rege Bautätigkeit im Stadtgebiet zurückzuführen, durch die viele Mietwohnungen entstanden sind. Nicht zuletzt auch durch die gute Betreuung und Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Wohnungslosenhilfe konnten so die meisten Bewohner in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Drei Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen unterstützen die Bewohner bei der Bewältigung ihres Alltags, bei behördlichen Angelegenheiten oder bei der Suche nach eigenem Wohnraum. Sie besuchen die Betroffenen, vermitteln Kontakte, erklären und unterstützen bei der Durchsetzung von Leistungsansprüchen und motivieren. Hilfe und Unterstützung erhalten Betroffene in Ingolstadt auch in der Straßenambulanz St. Franziskus. Bruder Martin und sein Team bieten hier nicht nur eine Wärmestube und medizinische Versorgung, sondern setzen auch Wohnprojekte erfolgreich um.

Stadt mietet Wohnungen an

In Deutschland sind alle Kommunen und Gemeinden gesetzlich verpflichtet, Notunterkünfte bereit zu halten, um obdachlosen Personen ein Dach über den Kopf zur Verfügung zu stellen, die sich selbst aus eigener Kraft nicht helfen können. Kein Mensch ohne eigenen mietvertraglich geregelten Wohnraum muss daher in Ingolstadt auf der Straße, unter der Brücke oder auf der Parkbank schlafen. Die Stadt hält mehrere Unterkünfte zur Unterbringung von obdachlosen Menschen vor. Für Familien oder Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern gibt es sogenannte Notwohnungen. Hierbei handelt es sich um ganz normale Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen, die die Stadt angemietet hat. Aktuell sind 31 Erwachsene und 42 Kinder untergebracht. Alleinstehende erwachsene Personen können in der Unterkunft Am



Wer wohnungs- oder obdachlos ist, findet auch in der Straßenambulanz von Bruder Martin schnelle Hilfe.

Foto: Michel

Franziskanerwasser untergebracht werden. Die Anlage dort wurde extra zur Unterbringung obdachloser Personen gebaut und immer wieder erweitert. Es stehen möblierte Apartments mit Kochgelegenheit und eigenem Bad zur Verfügung. Waschmaschinen und Trockner werden gemeinschaftlich genutzt. Momentan leben 45 Personen in dieser Anlage.

Gründe für den Wohnungsverlust

Wer an Obdachlose denkt, denkt oft an Drogenabhängige und Alkoholiker. In der Tat haben viele ein Suchtproblem und/oder eine psychische Erkrankung. Aber auch ein Schicksalsschlag oder eine schwere Krankheit können in die Obdachlosigkeit führen. Trennungen vom Partner oder aber der Verlust der Arbeit sind ebenfalls Faktoren, die Menschen in diese besonders schwierige Lebenssituation bringen können. Häufig sind die Betroffenen mit der kompletten Situation überfordert und haben keine geeigneten Problembewältigungsstrategien. In den letzten Jahren mussten immer mehr Menschen mit schweren psychischen

Erkrankungen in einer Notunterkunft untergebracht werden. Oft gibt es keine anderen geeigneten Einrichtungen oder aber die Krankheitseinsicht ist nicht vorhanden, um sie einer Behandlung zuzuführen. Besonders herausfordernd ist die den Bedürfnissen entsprechende adäquate Unterbringung von älteren zum Teil pflegebedürftigen Menschen. Auch bei dieser Personengruppe ist eine Zunahme der Fälle zu beobachten.

Hilfe und Ansprechpartner

Wer akut obdachlos ist oder davon bedroht ist, kann sich zu den Sprechzeiten auch ohne Terminvereinbarung bei der Obdachlosenhilfe im Amt für Soziales der Stadt Ingolstadt melden: 0841/305-1651, -1653, -1654 oder -1659. Außerhalb der Sprechzeiten können auch die Polizei oder die Straßenambulanz Bruder Martin Übernachtungsscheine für einen Schlafplatz in der Notunterkunft ausstellen.

Kultur

Die Vorfreude ist groß

Die 39. Ingolstädter Jazztage beginnen am 22. Oktober



Merialy Pacheco und Max Mutzke sind am 12. November in der Kirche St. Pius zu Gast.

Foto: Moritz Künstler

Die 39. Ingolstädter Jazztage werden von Samstag, 22. Oktober, bis Samstag, 12. November, stattfinden und erneut für eine besondere Atmosphäre in der ganzen Stadt

Tickets & mehr

Unter www.kulturamt-ingolstadt.de/jazztage sind die wichtigsten Informationen zu Programm, Künstlern, Veranstaltungsorten und Kartenvorverkauf zu finden. Tickets sind erhältlich an den bekannten Vorverkaufsstellen: der Ticketservice im Westpark Ingolstadt, die Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19), im Achtzig20 GmbH c/o. Schanzer Ludwig Store (Theresienstraße 13) und Ticket Regional (www.ticket-regional.de).

sorgen. Bespielt werden nämlich nicht nur die städtischen Konzertsäle, sondern noch mehr Kneipen in der Innenstadt als im Jahr zuvor, Kirchen, Schulen und ein Hotel. Die beiden bereits seit langem angekündigten und von ihren Fans ersehnten Weltstars, Melody Gardot, die amerikanische Sängerin mit ihrer atemberaubenden und beseelenden Stimme, und der geniale britische Live-Performer, Sänger und Pianist Jamie Cullum werden im Rahmen der diesjährigen Ingolstädter Jazztage auftreten: Melody Gardot am Donnerstag, 3. November, und Jamie Cullum am Montag, 7. November (beide im Festsaal Stadttheater).

Max Mutzke in der Kirche

Ein besonderes musikalisches Rendezvous wird sicherlich der Konzertabend mit Merialy Pacheco und Max Mutzke am Sams-

tag, 12. November. Das Duo wird zum Abschluss des Festivals in der Kirche St. Pius mit seinem Programm „Unsere Nacht!“ zu erleben sein. Eine weitere sehr gute Nachricht der 39. Ingolstädter Jazztage ist, dass die legendären und heiß geliebten Jazzpartys, bei denen sich Musiker/-innen mit dem Publikum so direkt begegnen wie kaum woanders, wieder an den Start gehen werden. Neben der Welcome Party (Donnerstag, 3. November) mit den mitreißenden Ensembles Jazzkantine und Nils Landgren Funk Unit wird es die Jazzparty I (Freitag, 4. November) mit der berühmten Band Tower of Power, Harold Lopez Nussa und Spyro Gyra sowie die Jazzparty II (Samstag, 5. November) mit super Acts von Lee Ritenour, Jazz/Takes Supergroup feat. Bill Evans, Niels Lan Doky, Darryl Jones & Harvey Mason sowie dem Olivia Trummer Trio geben. Musikalisch abgerundet wird das Programm aller drei Partys, die im NH Ingolstadt jeweils ab 21.30 Uhr für die jazzige Atmosphäre sorgen, durch das großartige New Orleans Jazz Collective.

Jazz in zehn Kneipen

Dank des vielseitigen, bunten und unterhaltsamen Projekts Jazz in den Kneipen (Donnerstag, 10. November) werden die Ingolstädter Jazztage heuer wieder in die ganze Stadt getragen. Konzerte wird es in insgesamt zehn verschiedenen Lokalitäten, Restaurants, Bars, einer Disco und anderen Hotspots geben. Ein Ticket ermöglicht den Zutritt zu allen Konzerten, vorbehaltlich ausreichender Platzkapazitäten. Um den Besuchern ein maximales Konzertvergnügen zu bieten, starten die Konzerte zeitlich versetzt. Um 20 Uhr beginnen diagonal, Das Mo, Neue Welt und Amadeus, um 21 Uhr The Golden, Rosengasse, Tagtraum, Antalya, Granada und der Weinraum. Der musikalische Auftakt am Samstag, 22. Oktober, bleibt – wie immer beim Festival – einem regionalen Talent vorbehalten. Der diesjährige Gewinner des renommierten Ingolstädter Jazzförderpreises ist der vielseitig talentierte 20-jährige junge Musiker, Komponist und Arrangeur Quirin Birzer. Mit seinem Preisträgerkonzert wird er die 39. Ingolstädter Jazztage im Kulturzentrum neun eröffnen (20 Uhr).

Kultur

Digitalisierung XXL

Im Stadtarchiv werden 37.000 große Dokumente eingescannt



Mit dem neuen Auflichtscanner können auch große Archivalien, wie Plakate, Baupläne oder Landkarten schnell und einfach digitalisiert werden.

Fotos: Rössle

Für den Aufbau eines „Digitalen Lesesaals“ wurde vom Ingolstädter Stadtarchiv zusammen mit dem Amt für Informations- und Datenverarbeitung ein A0-Auflichtscanner beschafft. Damit sollen nun nach und nach die rund 37.000 großformatigen Archivalien des Stadtarchivs hochwertig digitalisiert und – soweit rechtlich möglich – schrittweise online zur Verfügung gestellt werden.

Hunderte Jahre alte Dokumente

Bisher bestand im Stadtarchiv nur die Möglichkeit, Archivgut bis zur Größe DIN A3 über die vorhandenen Geräte einzuscannen. Der neu beschaffte Zeilenscanner ermöglicht nun auch die Digitalisierung der großformatigen Baupläne, Landkarten, Plakate und Urkunden. Eine Digitalisierung mit herkömmlichen Durchzugscannern kommt für diese oft fragilen und mehrere 100 Jahre alten Archivalien nicht in Frage, die Objekte würde die Prozedur nicht unbeschadet überstehen. Der hierdurch verursachte Schaden wäre immens, nicht nur substantiell, sondern auch finanziell, wenn man an die dafür erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen denkt. Um den für die speziel-

len Belange des Stadtarchivs richtigen A0-Scanner zu finden, wurde zunächst ein umfangreicher Kriterienkatalog über die technischen und vor allem konservatorischen Anforderungen aufgestellt. Aufgrund der Seltenheit solcher Großgeräte führte der Weg anschließend nach Leipzig und ins österreichische Vorarlberg, wo man verschiedene in Frage kommende Großscanner vor Ort begutachtete. Nach der langwierigen Beschaffungsphase konnte der Scanner nun final in Betrieb genommen werden – als deutschlandweit zweiter der aktuellen Baureihe des Herstellers.

Details per Zoom digital erkennen

Gerade zum Schutz der Originalobjekte vor Schäden durch die Benutzung erweist sich die Digitalisierung als optimale Möglichkeit für deren bestmöglichen Erhalt. Denn jede Vorlage der Großformate aus den kühlen Magazinräumen im warmen Lesesaal stellt nicht nur eine mechanische, sondern vor allem auch eine klimatische Belastung der Objekte dar. Der neu beschaffte Scanner wird hier Entlastung bringen. Überdies arbeitet er während des Scanvorgangs mit einer extra geringen

Lichtbelastung ohne UV- und Infrarotstrahlung für die Objekte und erfüllt damit europäische Qualitätsnormen im Bereich der Digitalisierung. Der Scanner arbeitet zudem hocheffizient und kann eine A0-Fläche in elf Sekunden abscannen. Aber nicht nur die Objekte profitieren von den Vorteilen der hochmodernen Technik, auch die interessierte Öffentlichkeit kommt in deren Genuss: die Inaugenscheinnahme der manchmal mehr als quadratmetergroßen Originale bei der Benutzung wird mittels Digitalisat erheblich erleichtert. Gewünschte Details können per Zoomfunktion digital vergrößert betrachtet werden – in den nächsten Jahren je nach Objekt sogar bequem im eigenen Wohnzimmer. Dank der hohen Auflösung und der Tiefenschärfe des neuen Scanners lassen sich je nach Archivale einzelne Feder- und Pinselstriche von Grafiken oder bauliche Details in Bauplänen, die selbst dem Betrachter des Originals oder des Gebäudes entgangen sind, klar und eindeutig auf den Scans erkennen. Im Falle eines Verlusts des Originals, z. B. durch Brand oder andere Katastrophen, könnten die künftigen hochwertigen Scans wohl auch als Sicherungskopie des Objekthinhalts dienen.

Kultur

75 Jahre vhs

Neues Herbstprogramm der Volkshochschule Ingolstadt



Seit 75 Jahren gibt es die vhs Ingolstadt – jetzt startet das Herbstprogramm.

Foto: Rössle

Die Volkshochschule Ingolstadt feiert heuer ihren 75. Geburtstag. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Interesse an Bildungsveranstaltungen enorm. Allein im ersten Lehrabschnitt 1947 zählte die Volkshochschule Ingolstadt mehr als 800 Teilnehmer bei weniger als 40.000 Einwohnern.

Seit 1947 haben sich sowohl die Stadt als auch die vhs prächtig entwickelt. Ingolstadt ist seit 1989 Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern, und die vhs zählt rund 20.000 Teilnehmer pro Jahr bei 1.800 Bildungsveranstaltungen. Neben ihrer Kernaufgabe, der Erwachsenenbildung, widmet sich die Volkshochschule seit vielen Jahren in besonderem Maß der sprachlichen Integration von Neuzugewanderten. Für die Ingolstädter Schulen ist sie eine starke Partnerin in der Lern- und vor allem der Sprachförderung.

Semestermotto Erinnerungskultur

Jetzt startet das Semesterprogramm bis November. Das Semesterthema lautet diesmal „Tod, Trauer und Erinnerungskultur“. Dazu gibt es folgende Veranstaltungen: „Moderne und traditionelle Gestecke zu Allerheiligen (17.10.), „Tod, Trauer und Erinnerungskultur“, – ein Vortrag mit Prof. Dr. Norbert Fischer von der Universität Hamburg (25.10.), „Führung durch das Elisabeth Hospiz Ingolstadt,“ (3.11. und 10.11.), „Letzte Hilfe,“ mit dem Hospizverein Ingolstadt e.V. (12.11.), „Schenken, Übergeben, Vermachen: Zu Lebzeiten oder erst mit dem Tod?“, mit Notar Dr. Florian Meininghaus (14.11.), „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung,“ mit dem Hospizverein Ingolstadt e.V. (21.11.) und „Testament, Erbrecht und Schenkun-

gen“ mit Rechtsanwalt Markus Rainer (22.11.).

17 Sprachen im Angebot

Zu den weiteren Höhepunkten gehört eine Informationsveranstaltung zu den Neuwahlen der Schöffinnen und Schöffen (24.11.), vhs.wissen live – Livestream-Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten zu aktuellen Themen und wissenschaftlichen Fragestellungen, u. a.: „Künstliche Intelligenz in der Medizin“ (4.10.), „Grenzen der Menschheit“ (5.10.), „Vom Nutzen der Raumfahrt“ (8.11.) sowie Online-Vorträge zum Thema Energieeffizienz: „Energieeffiziente Sanierung und Neubau“ (22.11.), „Heizung erneuern“ (29.11.). Generell mit am stärksten ist der Bereich „Sprachen“ bei der vhs: 17 verschiedene Sprachen sind im Angebot in Präsenz oder online; langsames, mittleres oder schnelles Lerntempo. Neu im Programm: Ukrainisch für Anfänger. Deutschkurse gibt es für alle Niveaus: von Alphabetisierung und Einbürgerung bis zur Oberstufe C2; Goethe- und telc-Sprachprüfungen; Frauenkurse mit Kinderbetreuung. Immer gefragt sind auch die Kurse aus den Bereichen „Beruf und EDV“, „Kunst und Kultur“, „Eltern, Kinder und Jugendliche“, „Gesundheit, Entspannung und Bewegung“. Die Anmeldung zu den Kursen ist persönlich, per Brief oder Fax, E-Mail (vhs@ingolstadt.de) und online über www.ingolstadt-vhs.de oder, für Stammkunden, telefonisch möglich.

Für Eltern, Kinder und Jugendliche

- Onlinekurse zur richtigen Säuglingsernährung
- Tipps für ein erfolgreiches erstes Schulhalbjahr (18.10.)
- Verletzte Kinderseelen – Trauma und Traumafolgen (ab 10.10.)
- Kreatives Gestalten mit Papier, Leder, Speckstein, Stroh, Acryl...
- Selbstbehauptungstraining für Kinder (14.10.)

VGI

Stabiler Preis für das 365-Euro-Ticket

Junge Menschen können damit seit August 2021 quasi für einen Euro am Tag das ganze Jahr mit Bus und Bahn fahren.

Das 365-Euro-Ticket für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende ist ein erfolgreiches Angebot des Verkehrsverbunds Großraum Ingolstadt (VGI). Junge Menschen können damit seit August 2021 quasi für einen Euro am Tag das ganze Jahr mit Bus und Bahn fahren. Der Clou: Eine Preiserhöhung bei der Flatrate für die Mobilität ist bis 2024 ausgeschlossen, der Preis bleibt stabil.

Der Kreis der Bezugsberechtigten für das 365-Euro-Ticket VGI ist vielfältig, aber klar begrenzt: Dazu zählen etwa Schülerinnen und Schüler öffentlicher, staatlich genehmigter oder staatlich anerkannter privater, allgemeinbildender Schulen, berufsbildender Schulen (z.T. Akademien) oder von Einrichtungen des zweiten Bildungsweges. Des Weiteren können Personen, die in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen, sowie Personen, die in einer Einrichtung außerhalb der betrieblichen Berufsausbildung

ausgebildet werden, das vergünstigte Ticket erwerben. Detaillierte Informationen zur Mobilitätsflatrate gibt es im Internet: www.vgi.de/start_vgi_weiterlesen_365_Euro_Ticket.

Mobilitätsflatrate für beliebig viele Fahrten

Zu beachten ist, dass Wohnort und Schule beziehungsweise Wohnort und Ausbildungsstelle im Tarifgebiet des VGI liegen müssen. Das Jahresticket umfasst zwölf aufeinander folgende Monate, mit Ratenzahlung oder jährlicher Zahlweise, und gilt in Bus und Bahn in allen Zonen im VGI-Verbundgebiet, das die Stadt Ingolstadt sowie die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen umfasst. Die Mobilitätsflatrate erlaubt beliebig viele Fahrten. Zum Nachweis der Berechtigung sind Schülerschein, Bestätigung der Schule, Lehrvertrag oder ein

besonderer Ausweis nötig. Die Nachweisdokumente sind während der Fahrt mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Bestellung erfolgt über den Online Shop der INVG oder bei Verkehrsunternehmen im Anwendungsbereich des VGI-Tarifs. Eine Bestellung ist grundsätzlich bis zum 15. des Vormonats möglich. Das 365-Euro-Ticket für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende ist eine personenbezogene Karte ohne Mitnahmemöglichkeit. Eine Übertragung ist nicht möglich. Bis 2024 ist durch gesetzliche Vorgaben eine Preiserhöhung bei dem Ticket ausgeschlossen.



Jobticket gilt länger

Nutzung zwei Monate mehr ohne Preisaufschlag in 2022 und 2023

Keine Lust, auf dem Weg zur Arbeit unnötig Zeit und Nerven zu verlieren? Mit dem beliebten Jobticket des VGI sparen sich Berufstätige die lästige Parkplatzsuche, also Zeit und bares Geld. Die gute Nachricht: Die Geltungsdauer des Tickets wird nun im Großraum Ingolstadt ohne Preisaufschlag verlängert.

Der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) bietet seit geraumer Zeit ein attraktives Angebot für Berufspendlerinnen und Berufspendler. Das Jobticket zu vergünstigten Konditionen wird nun durch das Förderprogramm des Bundes „VGI new MIND“ noch attraktiver: Die Geltungsdauer aller Jahreskarten und damit auch der Jobtickets wird in den Jahren 2022 und 2023 um zwei Monate ohne Preisaufschlag verlängert. So ergibt sich geradezu eine gefühlte Tarifsenkung.

365 Tage freie Fahrt – null Stress

Die Jobtickets, die im Vergleich zu anderen

Jahrestickets zwischen 25 und 60 Prozent günstiger sind, gibt es in verschiedenen Varianten: Die Premium-Version gilt regulär zwölf Monate in Bus und Bahn im VGI-Gebiet. Zusätzlich ist das herkömmliche Jobticket zur Busbenutzung für ein Jahr oder sechs Monate erhältlich. Fahrgäste können mit allen Jobtickets an Wochenenden und Feiertagen ganztags und von Montag bis Freitag ab 18:00 Uhr sogar mit der ganzen Familie mobil sein.

Detaillierte Informationen stehen im Kundencenter von VGI und INVG in Ingolstadt bereit. Interessierte Beschäftigte können sich bei Bedarf auch direkt an ihre Arbeitgeber wenden. Um die Mindestabnahmemenge von 100 Jobtickets

pro Jahr zu erreichen, können sich nunmehr auch Unternehmen zusammenschließen. So ist das Angebot auch für kleinere Betriebe und außerhalb des Stadtgebiets Ingolstadt interessant: Das VGI-Verbundgebiet umfasst schließlich die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie die Großstadt Ingolstadt.



COM-IN

Sicher Surfen mit der COM-IN

Ingolstädter Standard bietet stabile und zuverlässige Internetverbindung



Gleichzeitiges Surfen ist mit dem Ingolstädter Standard von der COM-IN kein Problem. Und wenn Eltern ihre Kinder über die Gefahren im Internet aufklären, kann nichts mehr schiefgehen.

Foto: COM-IN

„Back to School“ ist in aller Munde. Und auch wenn die Beschulung zu Hause erstmal vom Tisch ist, hat sich eines nicht geändert: die Kinder brauchen auch zu Hause eine stabile Internetverbindung. Nicht nur für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, sondern auch für soziale Netzwerke, Streamingdienste für Serien, Filme, Musik oder Online-Gaming.

Aber sind wir doch mal ehrlich, eine zuverlässige Internetverbindung brauchen nicht nur die Kinder von heute, sondern wir alle erledigen immer mehr online: die Heizung von unterwegs steuern, vergessene Lichter über das Smart-Home ausschalten, Urlaub und Termine buchen, Online-Shopping, Überweisungen tätigen oder Essen bestellen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Unser Alltag wird immer digitaler. Die Grundlage für eine verlässliche digitale Kommunikation ist ein allzeit sicheres und leistungsfähiges Netz. Doch wie lässt sich dieses technisch realisieren? Am besten mit einem Glasfaseranschluss von der COM-IN, z. B. dem Ingolstädter Standard in verschiedenen Bandbreiten.

Dafür haben sich insgesamt bereits über 15.000 Kunden (darunter auch viele Geschäftskunden mit speziellen Businessstarifen) entschieden. Sie vertrauen alle auf das zuverlässige Glasfasernetz der COM-IN.

Echte Glasfaser – echte Vorteile

Mit unserer BREKO-zertifizierten „echten Glasfaser“, die bis in Ihr Gebäude reicht, haben Sie alle Vorteile auf Ihrer Seite!

Die Glasfaser ist ein Lichtwellenleiter bei dem die Daten in Form von Lichtwellen – daher auch der Name – übertragen werden. Durch die optische Übertragungsmethode ist es nicht nur möglich, hohe

Datenraten in Lichtgeschwindigkeit zu übertragen, sondern auch über große Entfernungen und nahezu ohne Verluste. Dabei sind Ihnen mit einem Glasfaseranschluss von der COM-IN sehr hohe Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s garantiert, sodass gleichzeitig mehrere Nutzer problemlos Online-Anwendung nutzen können.

Bei keinem anderen Übertragungsmedium ist die Bandbreitenreserve so hoch wie bei Glasfaser. Das heißt, dass ein Glasfaseranschluss der COM-IN die Sicherheit bietet auch die zukünftigen Anforderungen der Digitalisierung mit abzudecken. Ganz unkompliziert und ohne zusätzliche Baumaßnahmen.

Glasfaser vs. Kupferleitung

Und auch in Bezug auf die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Internetverbindung schneidet die Glasfaser bedeutend besser ab als das herkömmliche Kupferkabel einer DSL-Leitung.

Wie der Name schon vermuten lässt, besteht die Glasfaser in ihrem Kern aus Glas, also einem nicht stromleitenden Material. Damit ist die Glasfaser zum einen unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit oder Brandgefahr durch Blitzeinschlag und Kurzschluss. Zum anderen ist die Glasfaser immun gegenüber elektrischen Störeinflüssen oder Magnetfeldern, sowie Signalen von benachbarten Fasern.

Das sind beste Voraussetzungen für zuverlässiges Surfen ohne Einbußen bei der

Ingolstädter Standard

Lassen Sie sich beraten

0841 88511-5300

Oder gleich scannen und



Wunschtarif anfragen

Bandbreite und ohne ständige Verbindungsabbrüche. Womit wir heutzutage aber leider immer mehr rechnen müssen, vor allem wenn wir uns viel in der digitalen Welt aufhalten, ist die Gefahr, Opfer eines Cyberangriffs zu werden.

Höhere Abhörsicherheit

Grundsätzlich bietet die Glasfaser auch hier einen entscheidenden Vorteil gegenüber einer Kupferleitung, wie der Glasfaserexperte ServiceNet auf seiner Webseite www.glasfaserkabel.de schreibt. Die Glasfaser ist deutlich abhörsicherer, weil die Glasfaser unterwegs keine elektrischen Signale abstrahlt, die abgehört werden könnten. Vielmehr verlassen die rein optischen Lichtwellen die Glasfaser erst am Ende der Leitung. Ein Abhörgerät müsste also aufwendig direkt im Kabel oder am Kabelende „eingeschleift“ werden. Das Anbringen eines solchen Spionagegeräts hätte einen kurzzeitigen Internetausfall oder dann einen merklichen Leistungsverlust zur Folge.

Aber einen 100prozentigen Schutz vor Cyberangriffen bietet auch die Glasfaser damit nicht. Man denke nur an E-Mails, die auf betrügerische Seiten weiterleiten, Links, die einem eine Schadsoftware auf das eigene Gerät spielen oder Versuche im großen Stil, persönliche Daten wie Kennwörter und Bankzugangsdaten auszuspähen. Dabei sind es besonders Kinder, die vielleicht die ersten selbstständigen Schritte in der digitalen Welt machen, die es vor den Gefahren des Internets zu schützen gilt.

Kinder besser schützen

Gerade zum Schulstart werden Eltern dazu angehalten, mit ihren Kindern über die Gefahren, die im Internet lauern zu sprechen. Unter dem Hashtag #einfachabsichern bieten die Webseiten www.einfachabsichern.de des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Videos für die erste Orientierung, einfache Schutzmaßnahmen und vertiefendes Wissen für die Online-Sicherheit, beim Gaming oder Shopping, in Social Media, auf dem Smartphone oder im Home-Office. Die COM-IN, die bei Ihnen zu Hause für stabiles und zuverlässiges Internet sorgt, gibt Ihnen und Ihren Kindern an dieser Stelle gerne auch ein paar Ratschläge für mehr Sicherheit im Internet an die Hand.

Technische Tipps

So rät Ihnen Stefan Ferstl, Leiter der IT bei der COM-IN: prüfen Sie regelmäßig die IT-Sicherheit Ihrer Endgeräte! Ist die Software aktuell? Werden Updates regelmäßig gemacht? Prüfen Sie die Sicherheitshinweise regelmäßig? Und ganz wichtig, verwenden Sie für den größtmöglichen Schutz vor Malware ein Anti-Virenprogramm?

Um Kinder vor jugendgefährdenden Inhalten wie Gewalt oder Pornographie zu schützen, können Sie eine Kindersicherung an Ihrem Router einrichten. Diese ermöglicht Ihnen, den Internetzugang für bestimmte Geräte nur zu festgelegten Uhrzeiten (beispielsweise am Nachmittag zum Hausaufgaben machen) zu erlauben. Gleichzeitig können damit auch spezifische Webseiten komplett gesperrt werden. Und mit Hilfe von kindgerechten Suchmaschinen, die Sie wiederum im Browser festlegen können, werden Inhalte ebenfalls auf Kindertauglichkeit gefiltert.

Konfigurieren Sie auch die Endgeräte wie Desktop-PC, Tablet oder Smartphone, um den Nachwuchs vor ungeeigneten Inhalten, teuren Downloads oder Betrügereien zu schützen. Dabei bietet es sich an, bei PCs und Tablets Benutzerkonten mit eingeschränkten Zugriffsrechten einzurichten oder auf dem Smartphone die Jugendschutzeinstellungen zu aktivieren sowie den App-Store kindersicher einzurichten und Downloads und App-Zugriffe einzuschränken.

Sensibilisierung für die Gefahren

Neben den technischen Einschränkungsmöglichkeiten ist es mindestens genauso wichtig, dass Eltern mit ihren Kindern über die Gefahren im Netz offen sprechen und sie so dafür sensibilisieren. Das findet auch Constanze Fanderl-Hild, Marketing-Leiterin bei der COM-IN und selbst Mutter. „Die Kinder sollen ein Gefühl dafür entwickeln, wie „das Internet“ funktioniert, wie man sich darin sicher bewegt, was einen stutzig machen sollte und vor allem was zu tun ist, wenn etwas schief läuft“, so Fanderl-Hild. Und damit sollte einem gelungenen Schulstart und den ersten selbstständigen Schritten in der digitalen Welt nichts mehr im Wege stehen.

Die COM-IN wünscht Ihnen allzeit sicheres Surfen.

COM-IN Aktuell



Tag der Offenen Tür

Trotz regnerischem Wetter war einiges los im Kundencenter: neben der Kundenberatung, einem Gewinnspiel und dem Kinderschminken mit der Hallo Fee war die Autogrammstunde mit Maurice Dehler und Thomas Rausch vom FC Ingolstadt 04, den die COM-IN seit Jahren unterstützt, ein besonderes Highlight. Mit von der Partie war auch Schanzi das Maskottchen.



Umzug Erni-Singerl-Straße

Im Juli sind die Standorte Ringlerstraße und Mauthstraße in die Erni-Singerl-Straße 2b gezogen. Das Kundencenter in der Mauthstr. 4 ist nach wie vor für Sie da: Montag bis Freitag von 10–18 Uhr (14–14.30 unbesetzt) und samstags von 9–13 Uhr.



Beratungsmobil im Einsatz

Augen auf, im Oktober sind wir mit unserem Beratungsmobil verstärkt im Westviertel unterwegs. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie zu unserem Ingolstädter Standard beraten dürfen.

Fotos: COM-IN

GWG

Hybridbauweise: Stahlbeton trifft auf Holzrahmenbau

GWG setzt auf nachhaltige und klimagerechte Bauweise



Nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Energiekrise steht die Bau- und Wohnungsbaubranche vor neuen Herausforderungen: Die Bauweise muss klimagerecht und nachhaltig angepasst werden.

Der Bausektor ist weltweit für einen er-

heblichen Teil des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Hinzu kommen Flächenverbrauch und Ressourcenentnahme.

Die Zielsetzung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) besteht darin, eine möglichst klimaange-

passte Bauweise umzusetzen, den Flächenverbrauch auszugleichen und von Anfang an gering zu halten. Dazu werden, wie beispielsweise aktuell an der Stargarder Straße, Hochhausprojekte mit möglichst geringem Flächenverbrauch aber dennoch einer hohen Zahl an neuem und bezahlbarem Wohnraum umgesetzt.

Die Verwendung von alternativen Baumaterialien ist ein weiterer Ansatz. Ein aktuelles Projekt dazu ist die sogenannten Hybridbauweise des Neubauprojekts an der Gustav-Mahler-Straße. Hier entstehen insgesamt 78 öffentlich geförderte Mietwohnungen, verteilt auf vier Mehrparteienhäuser mit zwei bis fünf Zimmern zwischen 46 und 147 m² Wohnfläche. Das Baukonzept lässt sich folgendermaßen erklären:

Zunächst wird lediglich das innere tragende Skelett des Gebäudes (Stützen und Decken) betoniert. Somit sind die statisch tragenden und brandschutztechnisch problematischen Bauteile, z.B. das Treppenhaus mit Fluchtwegen, in Beton ausge-



Ein Foto aus der Rohbauphase zeigt, dass lediglich die tragenden Elemente wie eine Art Skelett aus Beton gefertigt sind.

führt. Der Holzbau übernimmt in diesem Fall die Aufgabe, das offene Skelett im Anschluss mit vorgefertigten hochwärmedämmenden Wänden entsprechend warm einzupacken.

Das Besondere ist, dass die Holzrahmenbau-Elemente bereits in einer Produktionshalle relativ weit vorgefertigt werden können. Diese Vorgehensweise beschleunigt den Bauablauf eines Projektes enorm, da ein Großteil der Ausbaurbeiten einer Außenwand, die normalerweise auf der Baustelle und von einem Gerüst aus ausgeführt werden müssten, bereits in die Halle vorverlagert sind. Neben der Geschwindigkeit bietet die Hybridbauweise jedoch noch weitere entscheidende Vorteile:

Holzbau ist von Natur aus sehr gut gedämmt, was eine hohe Energieeffizienz im Bereich der Außenwände sicherstellt. Darüber hinaus weist die Holzbauweise eine hohe Ressourceneffizienz auf, da durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sogar eine negative CO₂-Bilanz erreicht werden kann.

Wer baut, trägt Verantwortung, getreu diesem Motto sieht sich die GWG weiterhin genau in dieser Zielsetzung: Verantwortung zu übernehmen, für die aktuelle und für die zukünftige Generation.



Die Fassadenelemente werden zeitsparend in einer Fertigungshalle vormontiert.



Hochwärmedämmende Holzrahmenelemente hüllen das Gebäude ein.

Klinikum Ingolstadt

Schnellere Diagnostik für Gehirntumore und viele andere Erkrankungen

Klinikum Ingolstadt erhält ein besonders leistungsstarkes MRT-Gerät



Das Klinikum Ingolstadt hat eines der modernsten und besonders leistungsstarken Geräte für die Magnetresonanztomographie (MRT) erhalten. Damit können Patienten mit einem Schlaganfall, bei Verdacht auf einen Gehirntumor oder auf Demenz schneller und genauer als bisher untersucht werden.

Patienten mit Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark werden von dem neuen Magnetresonanztomographen im Klinikum Ingolstadt besonders profitieren. Mit dem Gerät soll in Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und dem Hersteller geforscht werden.

Das Klinikum Ingolstadt hat eines der modernsten und besonders leistungsstarken Geräte für die Magnetresonanztomographie (MRT) erhalten. Der neue Kernspintomograph ist besonders geeignet für die neuroradiologische Diagnostik, die sich mit dem Nervensystem des Menschen beschäftigt. „Damit können wir Patienten mit einem Schlaganfall, bei Verdacht auf einen Gehirntumor oder auf Demenz schneller und genauer als bisher untersuchen. Das ist bei diesen Erkrankungen von großer

Bedeutung, da sie beim Patienten besondere Ängste auslösen und die präzisere Diagnose eine zielgerichtete Behandlung erleichtert. So sind wir zum Beispiel besser in der Lage festzustellen, um welche Art von Gehirntumor es sich handelt“, erklärt Dr. Hendrik Janssen, Direktor des Instituts für Neuroradiologie am Klinikum Ingolstadt.

„Der Bedarf an hochauflösenden Bildern für die Diagnostik wächst. Mit dem neuen Gerät bieten wir in der Onkologie, aber längst nicht nur dort, die technisch optimale Bildgebung an. Damit können Patienten der Region auch bei komplexen Krankheitsbildern eine umfassende Diagnostik und Behandlung in Wohnortnähe erhalten“, sagt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer für Medizin, Pflege und In-

formationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor am Klinikum Ingolstadt.

„Ich freue mich, dass wir mit einer Investition von etwas mehr als zwei Millionen Euro für das Gerät und die Umbauten die Patientenversorgung deutlich verbessern. 1,5 Millionen entfallen allein auf die Anschaffung des MRT. Die Inbetriebnahme ist für Oktober geplant“, erklärt Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit.

Künftig zwei MRT-Geräte am Klinikum Ingolstadt

Mit dem zusätzlichen 3 Tesla-Gerät kann das Klinikum Ingolstadt künftig Untersuchungen an zwei verschiedenen Geräten

anbieten. In Tesla wird die Stärke des Magnetfelds angegeben. Neben der neuroradiologischen Diagnostik ist das 3 Tesla-Gerät auch zu Untersuchungen der Prostata hervorragend geeignet wie zum Beispiel zur Diagnostik von Prostatakarzinomen. Das bereits vorhandene 1,5 Tesla-Gerät hat besondere Stärken in der immer wichtiger werdenden Herzbildgebung und der Darstellung der Bauchorgane.

Künstliche Intelligenz verbessert die Bilder aus dem Gehirn

Künstliche Intelligenz hilft diesem MRT-Gerät bei Untersuchungen genauere Bilder des Gehirns zu liefern. „Bei dieser Technologie erwarten wir in Zukunft weitere Qualitätsgewinne für Diagnose und medizinische Behandlung. In Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und dem Hersteller wollen wir dafür auch einen Forschungsbeitrag liefern“, erläutert Tiete. Ziel ist es mit Reihen von Bildsequenzen nicht nur einen statischen Zustand, sondern auch biologische Prozesse abzubilden, die bisher verborgen bleiben. Das Klinikum fördert anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen in



Mit der Investition von etwas mehr als zwei Millionen Euro für das Gerät und die Umbauten kann die Patientenversorgung deutlich verbessert werden. Die Inbetriebnahme des neuen MRT-Geräts ist für Oktober geplant.

Fotos: Klinikum Ingolstadt

Form von Professuren an der Technischen Hochschule Ingolstadt.

„Allein der Magnet des neuen MRT-Geräts wiegt rund acht Tonnen. Ein solches Großgerät in ein Krankenhaus bei laufendem Betrieb einzubauen, ist eine besondere Herausforderung. Leider war es um

wenige Zentimeter zu groß für unsere Eingangstür. Deswegen haben wir neben dem Haupteingang einen Teil der Fassade und eine Innenwand demontiert, um das Gerät an seinen Platz zu ziehen und zu schieben“, erläutert Andrea Bugl, Leiterin Bau und Technik im Klinikum Ingolstadt.

Gesundheit im Fokus



19
Okt

Bauchspeicheldrüsen-Krebs muss keine Schockdiagnose sein

Prof. Dr. med. Markus Rentsch
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Prof. Dr. med. Josef Menzel
Direktor der Klinik für Gastroenterologie mit Hepatologie und Infektiologie, Diabetologie und Hämato-Onkologie



Veranstlungshinweise

Veranstlungsort:
Digitale Veranstaltung
(bis auf Widerruf)

Anmeldung:
www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen

Beginn: 17.30 Uhr

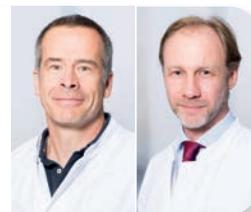
Weitere Informationen:
www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen

09
Nov

Die Blutgefäße im Gehirn – vom Schlaganfall bis Aneurysma

Prof. Dr. med. Thomas Pfefferkorn
Direktor der Klinik für Neurologie

Dr. med. Hendrik Janssen
Stv. Direktor des Zentrums für Radiologie und Neuroradiologie
Chefarzt des Instituts für Neuroradiologie



2022 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ – unsere beliebten Patientenveranstaltungen sind zurück! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin. Die Vorträge in diesem Jahr finden zunächst digital über Microsoft Teams statt. Auch virtuell können Sie Ihre Fragen stellen. Den AnmeldeLink finden Sie hier: www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen

IFG

Transformationsnetzwerk „Trafo10“ wurde bewilligt

Förderprojekt zur digitalen Transformation der Automobilzulieferer in der Region 10 startet.

Der im Frühjahr eingereichte Antrag der Region 10 zur Förderung des Transformationsnetzwerkes „Trafo10“ wurde nun von offizieller Seite bewilligt. Stellvertretend für die Wirtschaftsförderungen der vier Gebietskörperschaften Eichstätt, Neuburg-Schroben-

hausen und Pfaffenhofen an der Ilm übernimmt die IFG Ingolstadt die Projektkoordination des mit 2,5 Mio. EUR geförderten Vorhabens.

Der weltweite massive Wandel in der Auto-

mobilität durch Elektromobilität, zunehmende Digitalisierung und steigende Erwartungen an die Nachhaltigkeit erfordert von den Unternehmen der Branche eine schnelle und effiziente Anpassung an neue Rahmenbedingungen. Zur Unterstützung der



Unternehmen in der Automobil- und Zulieferindustrie bei der Bewältigung des Transformationsprozesses hatte das Bundeswirtschaftsministerium im vergangenen Jahr daher ein maßgeschneidertes Förderprogramm auf den Weg gebracht. Die Bundesregierung will damit den Aufbau offener regionaler Transformationsnetzwerke vorantreiben und somit insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stärken. Durch Angebote zur Vernetzung, zum Wissens- und Technologietransfer sowie zur betrieblichen Qualifizierung und Weiterbildung soll ein wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungssicherung in den von der Automobilwirtschaft geprägten Regionen geleistet werden.

Die IFG verortet dazu Trafo10 in ihren Räumlichkeiten auf dem Ingolstädter Wissenschaftscampus und richtet dort eine Geschäftsstelle mit Begegnungsflächen ein. Neben der Nutzung als physische Geschäftsstelle wird Trafo10 für alle beteiligten Akteure auch eine virtuelle Plattform bieten, die zum Informationsaustausch und zur Vernetzung genutzt werden kann.

Im Rahmen des Projektes übernimmt die Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH (AININ) als Verbundpartner der IFG eine zentrale Rolle. Durch sie werden Transformationsthemen mit den Schwerpunkten Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0 und Smart Mobility gestaltet und umgesetzt.

Brigk, das digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt, das Center of Entrepreneurship (CoE) und weitere regionale Akteure werden Formate zur Unterstützung innovativer Projekte, Prototypen und Dienstleistungen entwickeln. Auch die örtlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kammern und Verbände werden an dem Projekt mitwirken. Bei der zukunftsorientierten Gestaltung der betrieblichen Qualifizierungsprozesse wird bayernweit eng mit den verschiedenen Institutionen der jeweiligen Sozialpartner zusammengearbeitet. Sie sollen bei der Entwicklung und Abstimmung passender Weiterbildungsformate mitarbeiten. Ergänzend werden den Unternehmen von Trafo10 im Verlauf des Projektes Informationen zu den für sie relevanten Fördermöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Auch die Bevölkerung soll mit eingebunden werden. Um sie für den Transformationsbedarf der Unternehmen in der Region zu sensibilisieren und über den Fortschritt des Prozesses regelmäßig zu informieren, sollen bestehende Veranstaltungsformate der Region ausgeweitet und um neue Dialogveranstaltungen ergänzt werden.

Gesteuert wird das Vorhaben von einem Beirat bestehend aus regionalen Vertretern der Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Die ersten Arbeitspunkte im Projekt sind nun die Durchführung einer detaillierten Analyse der Automobilzulieferindustrie in der Region 10 und, daraus abgeleitet, die Erarbeitung eines klaren Zielbildes zur Transformation der Unternehmen.

„Wir sind von dem Gesamtkonzept dieses Vorhabens, das durch die strukturierte Vernetzung von regionalen Kompetenzen wertvolle Synergien schaffen wird, überzeugt und unterstützen unsere Wirtschaftsförderer der Region 10 sowie die IFG Ingolstadt als Transformationsplattform ausdrücklich“, so Landrat Alexander Anetsberger (Landkreis Eichstätt), Peter von der Grün (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen), Albert Gürtner (Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm) und Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (Ingolstadt) unisono. Prof. Dr. Rosenfeld, Vorstand der IFG für den Bereich Wirtschaftsförderung, ergänzt: „Wir können die Transformation jetzt aus einer Position der Stärke gestalten. Wir laden alle betroffenen Unternehmen ein, sich an dem Projekt zu beteiligen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.“



INKB



Am Tag der offenen Tür liefen wieder viele Besucher über den Roten Teppich im Pumpwerk Südwest.

Bild: INKB

Danke

Tag der offenen Tür war erfolgreich

„Mit so vielen Besuchern habe ich heute nicht gerechnet.“, resümiert Holger Heckner nach seiner letzten Führung durch das Abwasserpumpwerk in der Rankestraße. Wie viele Touren es insgesamt waren, kann er nicht mehr nachvollziehen. Er und sein Kollege Florian Mederer führten die Besucher fast pausenlos durch die Betriebsstätte. „Aber ich freue mich, dass ich wieder vielen Interessierten die Wichtigkeit unserer Arbeiten im Bereich der Abwassertech-

nik und des Kanalbetriebes erläutern konnte. Und hoffentlich auch vermitteln konnte, wie wichtig eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung für uns alle ist. Beispielsweise einfach keine Feuchttücher in die Toilette zu werfen, da wir und die Zentralkläranlage die damit verstopften Pumpen nur wieder teuer und mit viel Aufwand reparieren müssen.“, ergänzt er. Aber nicht nur im Pumpwerk konnten die Kommunalbetriebe viele Besucher verzeichnen, auch an ihrem

Stand bei der Müllverwertungsanlage war der Andrang beim Abfalltrennspiel groß. Die Kollegen der Abfallwirtschaft hatten zudem alle Hände voll zu tun, den kleinen Besuchern das Müllfahrzeug zu zeigen.

Die Kommunalbetriebe bedanken sich bei allen großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und freuen sich schon auf den nächsten Tag der offenen Tür.

Grundstückseigentümer aufgepasst!

Erleichterungen mit dem INKB-Onlineportal

Das Onlineportal der Kommunalbetriebe (INKB) bietet für Grundstückseigentümer einige Vorteile, besonders im Hinblick auf ihre Kommunikation mit dem kommunalen Ver- und Entsorger. Schnell und unkompliziert werden Ihre Meldungen direkt an die Mitarbeiter von INKB weitergeleitet. Außerdem können Sie Ihre Jahresverbrauchsabrechnung abrufen, Abschläge jederzeit einsehen und selbst einstellen, Zählerstände melden und mit dem Vorjahr vergleichen sowie Ihre Grunddaten und Zahlungsweisen aktualisieren. Mit nur einem Benutzerkonto können Sie gleich

mehrere Objekte verwalten, da zusätzliche Kundennummern hinterlegt werden können. Das Portal beinhaltet ferner die Berechnungsgrundlagen für die Gebühren der Abfalltonnen, der Straßenreinigung und des Niederschlagswassers sowie einen Wasserpreisrechner.

Als Grundstückseigentümer scannen Sie den nebenstehenden QR-Code einfach ein oder rufen das Portal unter www.in-kb.de/onlineportal auf. Die notwendigen Registrierungsdaten für die Erstanmeldung entnehmen Sie der Jahresverbrauchsabrech-



Als (Grundstücks-)Eigentümer können Sie Ihre Daten zur Ver- und Entsorgung einsehen und verwalten.

Bild: INKB

nung. Bei Fragen helfen Ihnen die Mitarbeiter von INKB unter Tel. 0841/305-3334 oder über service@in-kb.de gerne weiter.



Jahresverbrauchsabrechnung

Ab dem 08. Oktober ist es wieder soweit und die Kommunalbetriebe versenden innerhalb von drei Wochen circa 43.000 Briefe an ihre Kunden. Sie beinhalten die Jahresverbrauchsabrechnung. Mit diesem Abrechnungsbescheid verrechnen die Kommunalbetriebe alle 12 Monate ihre erbrachten Leistungen für die Trinkwasserversorgung, die Ableitung von Abwasser und Regenwasser, die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung. Im Detail erfährt man, wie viel Wasser man verbraucht und in den Kanal eingeleitet hat, von welcher Fläche Regenwasser abgeleitet wird und welche Abfalltonnen man nutzt. Außerdem auch, wie viele Meter Straße vor dem Grundstück die Kommunalbetriebe das ganze Jahr über reinigen. Gleichzeitig findet man die Abschläge für 2022/2023, die bereits an die neu kalkulierten Gebührensätze angepasst wurden.

Gebührenänderungen ab dem 1.10.2022

Die Aufgaben der Kommunalbetriebe für die Ver- und Entsorgung sind rein gebühren- und beitragsfinanziert. Die Höhe der Gebühren richtet sich dabei nach den tatsächlich entstehenden Kosten und führt keine Gewinne herbei. Gemäß dem Kommunalabgabengesetz prüfen die Kommunalbetriebe alle vier Jahre, ob ihre Gebühren den tatsächlichen Kosten entsprechen und passen sie an. Aufgrund dieser Neukalkulationen ändern die Kommunalbetriebe ab Oktober, für den kommenden Abrechnungszyklus, ihre Gebührensätze. Die Berechnungen ergaben, dass bei der Abfallgebühr die gestiegenen Kosten durch erwirtschaftete Erlöse ausgeglichen werden konnten, wodurch diese gleich bleibt. Die Verbrauchs- und Grundgebühren für die Trinkwasserversorgung, die Ableitung von Schmutz- und Niederschlagswasser und die Straßenreinigung müssen hingegen, aufgrund gesteigener



Die Kommunalbetriebe appellieren an eine richtige Sortentrennung der Abfälle.

Bild: INKB

Kosten, angehoben werden. Insgesamt kommen für einen 4-Personen-Musterhaushalt monatlich circa 4,20 Euro Mehrkosten zusammen, ohne Berücksichtigung der Straßenreinigung. Weitere Informationen zu den Gebührenanpassungen stellen die Kommunalbetriebe im Internet unter www.in-kb.de/kosten zur Verfügung.

Stimmt was nicht? Bei Fragen anrufen

Es hat sich oftmals mit der Jahresverbrauchsabrechnung gezeigt, dass Daten

nicht aktuell hinterlegt waren, zum Beispiel bei einem Eigentümerwechsel oder einer neuen Kontoverbindung. Ein prüfender Blick in die Abrechnung und ein Anruf bei den Kommunalbetrieben sind oftmals hilfreich. Gerne kann auch eine Mail an service@in-kb.de gesendet werden.

Die Kommunalbetriebe stehen gerne telefonisch unter 0841/305-3334 oder persönlich in der Innenstadt im Kundencenter Ingolstadt oder in der Hindemithstraße 30 zur Verfügung.

Tipp der Abfallberater

Endspurt Ramadama

Wer jetzt noch beim Ramadama abräumen will, kann gerne seine Sammelaktion bei den Abfallberatern der Kommunalbetriebe anmelden und erhält Handschuhe, Mülltüten und ein Dankeschön-Zehrgehd in Höhe von bis zu 5 Euro pro Teilnehmer. Außerdem verleihen die

Kommunalbetriebe im November wieder ihren jährlichen Fotopreis in Höhe von 200 Euro für das originellste Müllsammelbild. Zusätzlich verlosen sie unter allen Teilnehmern attraktive Preise. Wer also ein originelles Aktionsbild beim Abfallsammeln schießt, kann noch bis zum

31. Oktober 2022 sein bestes Bild an abfallberatung@in-kb.de senden und kommt in die Auswahl. Auf geht's und mitmachen, es lohnt sich. Für ein sauberes Ingolstadt allemal. Anmeldungen nehmen die Kommunalbetriebe unter Telefon 0841/305-3721 gerne entgegen.

Donautherme

Gestatten, ...?

Das neue Maskottchen der Donautherme sorgt beim Tag der offenen Tür für beste Laune

Ein besonders flauschiger Kollege hatte in der Donautherme am 17. September seinen ersten Arbeitstag: Beim Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt wurde der kleine Otter offiziell vorgestellt.

Die Vorfreude auf ein unbeschwertes Freizeitvergnügen lockte zum Tag der offenen Tür rund 500-600 interessierte Bürgerinnen und Bürger auf die Baustelle der Donautherme – um einen Blick in den Neubau zu werfen, die Technik einmal von Nahem zu sehen oder das Team rund um die Donautherme kennenzulernen.

Auch für die Kleinen war etwas geboten: nach der Führung gab es Eis für alle, schöne Gewinne am Glücksrad und natürlich ein Foto mit dem kleinen Otter, der sofort allen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat. Das Einzige, was dem Kleinen noch fehlt: ein passender Name.

Unter zahlreichen Einsendungen wird nun der beste Name von einer Jury ausgewählt.

Das Fazit für den Betreiber der Donautherme zum Tag der offenen Tür ist durchwegs positiv: „Wir freuen uns sehr über so viel Interesse und Begeisterung. Es war ein gelungener Tag, der vor allem gezeigt hat, wie sehr sich die Ingolstädterinnen und Ingolstädter auf ihre neue Donautherme freuen“, so Betriebsleiterin Birgit Grübler. „Auf der Baustelle ist aktuell noch eine



Der kleine Otter der Donautherme vor dem Oldtimerbus, der die Besucherinnen und Besucher zur Donautherme brachte.

Foto: Donautherme

Menge zu tun, aber das Ergebnis – ein attraktiver Freizeitmittelpunkt für Erlebnis- und Erholungssuchende – wird begeistern.“

im Bereich Service (Gastronomie) und Reinigung sind noch einige letzte Plätze im Team frei:

Impressum

Das Info-Magazin
„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7,
85049 Ingolstadt
V.i.S.d.P.: Michael Klarner
Presseamt der Stadt Ingolstadt
Titelfoto: Frank Weissmann
Satz: ITmedia GmbH
Druck: Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert

Die Donautherme Ingolstadt befindet sich aktuell noch in der Sanierungs- und Umbauphase. Der geplante Eröffnungstermin Ende Oktober kann aufgrund von Liefer-schwierigkeiten wichtiger Bauteile leider nicht gehalten werden. Eine Eröffnung vor Weihnachten wäre wünschenswert, ein neuer Eröffnungstermin kann aber leider erst definiert werden, wenn verbindliche Zusagen für die benötigten Materialien feststehen. Selbstverständliche werden alle aktuellen Informationen über alle bekannten Kanäle – Homepage, Social Media, Presse etc. – veröffentlicht.

Ein wenig Verstärkung für die kommende Eröffnung fehlt dem kleinen Otter noch –

**JETZT INFORMIEREN
ODER GLEICH
BEWERBEN:**

